



MUSIK-STREAMINGDIENSTE

MUSIK ÜBERALL UND JEDERZEIT

Musik-Streamingdienste sind Teil des Alltags vieler Kinder und Jugendlicher. So gehört laut JIM-Studie 2024 Spotify bereits für 13 Prozent der Jugendlichen zu den wichtigsten Apps und 85 Prozent haben mindestens einen Dienst wie Spotify, Apple Music, Amazon Prime Music oder YouTube Music abonniert. Neben Musik hören sie dort auch Podcasts, am liebsten die von Influencer:innen oder True-Crime-Formate <https://mpfs.de/studie/jim-studie-2024/>.

Die Dienste bieten Jugendlichen genau das, was sie sich wünschen: unbegrenzten Zugriff auf ihre Lieblingssongs, überall und jederzeit. Die Möglichkeit, individuelle Playlists zu erstellen, neue Musik zu entdecken und mit Freund:innen zu teilen, macht das Musikerlebnis persönlicher und dynamischer. Zudem sind viele Dienste kostengünstig oder sogar kostenlos nutzbar, was sie besonders attraktiv macht. Die Vielfalt an Genres und Künstler:innen sorgt dafür, dass jede:r genau die Musik hören kann, die zur Stimmung oder zum Lebensstil passt. Kein lästiges Herunterladen, keine Wartezeiten – einfach Play drücken und genießen.



AKTUELLES

Meta AI in WhatsApp, Instagram und Facebook

Meta hat seine KI-Funktionen in den Diensten WhatsApp, Instagram und Facebook mittlerweile auch in Europa ausgerollt. Nutzer:innen können über die Apps mit Meta AI interagieren, Fragen stellen und Antworten erhalten. Eine Deaktivierung der KI-Funktion ist nicht möglich.

Es ist ratsam, sich mit den Nutzungsbedingungen vertraut zu machen und mit Kindern über den Umgang mit KI-gestützten Chats zu sprechen. Zudem sollten Eltern darauf achten, welche Informationen ihre Kinder über Meta AI erhalten und gemeinsam Regeln für die Nutzung festlegen.

<https://kurzlinks.de/klicksafe-Meta-AI>

THEMEN DIESER AUSGABE

- Musik überall und jederzeit
- Smarte Playlists durch Algorithmen
- Wie Streaming-Algorithmen die Musik verändern
- Streamingdienste sicher nutzen

TERMINE

Jahrestagung der Aktion Jugendschutz 2025
Im Fokus: Kinder- und Jugendgesundheit

Stuttgart am 25.06.2025

www.ajs-bw.de/veranstaltungen

SMARTE PLAYLISTS DURCH ALGORITHMEN

Musik-Streamingdienste sind digitale Plattformen, die das Hören von Musik und Podcasts über das Internet ermöglichen – ohne dass die Titel dauerhaft auf einem Gerät gespeichert werden müssen. Nutzer:innen wählen aus Millionen von Songs, Alben oder Playlists und streamen diese direkt über eine App oder Website. Bezahlt wird nicht für einzelne Titel oder Alben, sondern für den Zugang zur gesamten Musikdatenbank des Anbieters. Es gibt in der Regel zwei Varianten: eine kostenlose Version mit Werbeunterbrechungen und eingeschränkten Funktionen sowie eine kostenpflichtige Premium-Version, die unter anderem werbefreies Hören, bessere Audioqualität und die Möglichkeit zum Offline-Hören bietet.

Musik-Streaming-Dienste nutzen komplexe Algorithmen, um das Nutzerverhalten zu analysieren und um personalisierte Playlists und Empfehlungen zu erstellen. Dabei werden Daten wie gehörte Songs, übersprungene Titel, erstellte Playlists, Suchanfragen und Interaktionen (z. B. Likes) ausgewertet. Die Daten werden auch für Werbezwecke genutzt oder an Partnerunternehmen weitergegeben <https://kurzlinks.de/streamingdienste-datenschutz>.

Um die Dienste nutzen zu können, ist eine Registrierung erforderlich. Accounts bei YouTube Music, Spotify oder Deezer sind erst ab 16 Jahren erlaubt und auch nur mit Zustimmung der Eltern. Überprüft wird das allerdings selten. Apple Music kann im Rahmen einer Familienfreigabe bereits ab 13 Jahren genutzt werden <https://kurzlinks.de/schau-hin-streaming-anmeldung>. Bei Spotify und Deezer können zudem Kinderprofile angelegt werden.



WIE STREAMING-ALGORITHMEN DIE MUSIK VERÄNDERN

Seit 2017 generiert die Musikindustrie mehr Einnahmen durch Streaming als durch den Verkauf physischer Tonträger. Diese Entwicklung hat nicht nur die Geschäftsmodelle, sondern auch die Musik selbst beeinflusst. Im Zentrum dieser Entwicklung stehen Algorithmen, die das Hörverhalten der Nutzer:innen analysieren und daraus personalisierte Empfehlungen erstellen. Diese Algorithmen bestimmen zunehmend, welche Songs gehört und erfolgreich werden. Ein Faktor ist, dass ein Stream bei Spotify erst dann zählt und vergütet wird, wenn ein Song mindestens 30 Sekunden lang gehört wurde. Dies hat dazu geführt, dass Künstler:innen ihre

Musik anpassen: Intros werden verkürzt, um die Aufmerksamkeit sofort zu fesseln, und die durchschnittliche Songlänge ist in den letzten zwei Jahrzehnten um etwa 73 Sekunden kürzer geworden. Denn kürzere Songs ermöglichen mehr Wiedergaben pro Zeiteinheit, was sich positiv auf die Einnahmen auswirkt. Auch die Musikcharts spiegeln diesen Wandel wider. Da Streamingzahlen in die Chartplatzierungen einfließen, dominieren oft mehrere Songs eines Albums gleichzeitig die oberen Ränge. Dies führt dazu, dass Künstler:innen vermehrt Singles statt vollständiger Alben veröffentlichen.

<https://kurzlinks.de/streaming-algorithmen>

Damit Kinder einen altersgerechten und sicheren Zugang zur musikalischen Vielfalt der Musik-Streamingdienste erhalten, ist die Begleitung durch Eltern besonders wichtig.

STREAMINGDIENSTE SICHER NUTZEN

Kinder erhalten häufig früh ihr erstes eigenes Smartphone und können sich dann eigenständig Apps wie Spotify in der kostenlosen Version herunterladen. In diesem Fall wird es für Eltern schwieriger, Einfluss auf die Inhalte zu nehmen, mit denen der Nachwuchs in Berührung kommt. So können Kinder auf Musik stoßen, deren Texte nicht altersgerecht sind (siehe [Newsletter 09-2024](#)). Umso wichtiger ist es, die Kinder beim Einstieg in die Welt der Streamingdienste zu begleiten, gemeinsam Regeln für die Nutzung aufzustellen und Sicherheitseinstellungen in den Diensten vorzunehmen.

Das Angebot an Streamingdiensten ist groß. Deshalb ist es sinnvoll, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern überlegen, welcher Dienst am besten zu den Bedürfnissen der Familienmitglieder passt. Kriterien können dabei das Musikangebot, die Verfügbarkeit kindgerechter Inhalte, die Benutzerfreundlichkeit der App, Kostenfragen sowie technische Funktionen sein – etwa, ob Musik auch offline gehört werden kann oder ob Werbung eingeblendet wird. Auch spielt eine Rolle, mit wie vielen Geräten ein Abo genutzt werden kann. Familienabos sind ideal für mehrere Nutzer:innen: Ein Account verbindet mehrere Geräte und ermöglicht individuelle Playlisten für jedes Familienmitglied.

Spotify bietet mit „Spotify Kids“ eine spezielle Anwendung für Kinder an, die mit dem „Premium Family“-Abo kostenlos genutzt werden kann. Eltern können Profile für ihre Kinder erstellen und zwischen den Altersgruppen 0–6 und 5–12 Jahre wählen. Die App stellt dann ausgewählte Inhalte wie Popsongs und Hörbücher bereit und erleichtert durch eine vereinfachte Bedienung die eigenständige Nutzung. Eltern haben Zugriff auf die gehörten Inhalte und können Titel blockieren. Für Teenager, die zu alt für Spotify Kids sind, empfiehlt es sich, unangemessene Inhalte zu filtern. Ausführliche Anleitungen zu den Einstellungen der Musik-Streamingdienste finden sich auf www.medien-kindersicher.de.

LINKS, TIPPS

Was auf die Ohren?! (Dieter Baacke Preis Handbuch 19) <https://www.gmk-net.de/publikationen/artikel/dieter-baacke-preis-handbuch/>

Die Doku-Serie **Dirty Little Secrets** der ARD gibt Einblick in das System Spotify <https://kurzlinks.de/dirty-little-secrets>

Wie das Streaming die Musik auffraß. Doku von ARTE <https://kurzlinks.de/ARTE-Doku>

FÜR JUGENDLICHE

Medien selbst machen? **Die Medienbox NRW** ist die Selbstlern-Plattform für Deine Medienproduktion. <https://medienbox-nrw.de/>

Kann man mit KI einen Sommerhit schreiben? Reporterin Nadine von PULS probiert es aus: <https://kurzlinks.de/YT-PULS>

FÜR KINDER

Auf **AUDIYOUkids** finden Kinder Geschichten zum Anhören und Mitmachen (ab 8 Jahren) www.audiyoukids.de